

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Kölner Haus der Innovationen
hier: Gründungsprozess**

Beschlussorgan

Rat

Gremium		Datum
Wirtschaftsausschuss	zurückgestellt die Hpl.-Beratungen verwiesen Ergebnis mündlich	12.03.2012 03.05.2012 18.06.2012
Finanzausschuss	zurückgestellt	26.03.2012
Haushaltssitzung	zurückgestellt Ergebnis mündlich	14.05.2012 18.06.2012
Rat	zurückgestellt	27.03.2012
Haushaltssitzung	zurückgestellt	15.05.2012 28.06.2012

Beschluss:

Der Rat nimmt die nachfolgenden Ausführungen und den als Anlage 1 beigefügten Konzeptentwurf für das *Kölner Haus der Innovationen* zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, auf dieser Basis die zur Gründung und zum Betrieb des *Kölner Hauses für Innovationen* erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen durchzuführen:

- zur Realisierung des *Kölner Hauses für Innovationen* aktuell einen Dialogprozess mit begleitendem Moderationsverfahren unter Einbezug aller interessierten Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Stadtgesellschaft auszurichten,
- zur Schaffung einer tragfähigen Kooperationsstruktur mit Partnern aus Unternehmen, Verbänden, Wirtschaftskammern, Hochschulen und Forschungsinstituten die Gründung eines Trägervereins einzuleiten,
- den Konzeptentwurf weiterzuentwickeln und auf dieser Basis ein Anforderungsprofil für das *Kölner Haus der Innovationen* in Abstimmung mit den zukünftigen Kooperationspartnern als Vorstufe für eine Machbarkeitsstudie/Realisierungskonzept zu entwickeln,
- für die Anschubfinanzierung einen Betrag in Höhe von 130.000 € zur Verfügung zu stellen.

Die Finanzierung in 2012 erfolgt aus dem Teilergebnisplan 0902 –Stadtentwicklung - Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltsplans 2012 inkl. Finanzplanung bis 2015.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		___€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	___%
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		<u>130.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	___%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

c) bilanzielle Abschreibungen _____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Erträge _____ €

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten _____ €

Einsparungen: **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

Beginn, Dauer _____

Begründung**Ausgangslage:**

Köln genießt als Hochschul- und Wissenschaftsstandort einen ausgezeichneten Ruf und eine hohe Anziehungskraft. Die Wissenschaft stellt einen wesentlichen Pfeiler der Kölner Struktur- und Wirtschaftspolitik dar. Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sind eng miteinander verknüpft. Die Stadt hat diese Vernetzung bisher schon durch unterschiedliche Maßnahmen unterstützt und gefördert (z.B. über die Kölner Wissenschaftsrunde, Strukturförderung, Gründerförderung, etc). Diese Maßnahmen laufen erfolgreich. Um auch langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, sollen diese Bemühungen weiter verstärkt werden. Angesichts der großen Bedeutung, die dieser Bereich für den Wirtschafts- und Arbeitsmarktstandort hat, sollte insbesondere der Innovationstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft durch weitere Erfolgsbausteine ergänzt werden.

Zur Darstellung und Förderung des Innovationspotentials, zum Ausbau des Dialogs von Wissenschaft und Wirtschaft und zur Stärkung von Transfer-Kooperationen wird derzeit auf Initiative des Oberbürgermeisters auf breiter gesellschaftlicher Ebene über die Einrichtung eines *Kölner Hauses der Innovationen* diskutiert. Auch der in 2010 erstellte „Erste Kölner Wissenschafts-Wirtschaftbericht“ der Boston Consulting Group attestiert der Wissenschaft eine überragende Bedeutung für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Köln und empfiehlt den konzertierten Auftritt von Wirtschaft und Wissenschaft durch Bündelung an einem zentralen Standort.

Chronologie:

Zur Realisierung des Projekts *Kölner Haus der Innovationen* hat die Verwaltung in zahlreichen Gesprächen zunächst unter Einbindung der IHK zu Köln sowie in Folge mit maßgeblichen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft die Grundparameter für das Projekt erörtert und sondiert.

Auf Einladung des Oberbürgermeisters fand im April 2011 die erste Auftaktveranstaltung statt, an der hochrangige Repräsentanten aus Wissenschaft und Wirtschaft teilnahmen. Die dort vorgestellten Ideen zur Profilierung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Köln und der Region über alle Wirtschaftsbranchen und Innovationsfelder hinweg wurden positiv begrüßt und diskutiert. Es folgten daraufhin weitere Gespräche und Veranstaltungen mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Resonanz war bei allen bisher Beteiligten durchgehend positiv; die von der Verwaltung erhoffte und beabsichtigte unmittelbare Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung und Beteiligung insbesondere auch finanzieller Art blieb noch abwartend. Es besteht die Erwartungshaltung der bisher eingebundenen Vertreter der Stadtgesellschaft aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung an die Stadt, das Projekt weiterzuentwickeln und eine geeignete Immobilie für das Projekt zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen des im Oktober 2011 durchgeführten Workshopverfahrens zum Businessplan Industrie war das *Haus der Innovationen* ebenfalls eines der zentralen Themen im Handlungsfeld „Innovationstransfer“. Seitens der Mitwirkenden insbesondere aus der Industriebranche wurde aus verschiedenen Blickwinkeln heraus eine zentrale Transferstelle für Innovationen mit vielfältigen Handlungsfeldern in einem *Haus der Innovationen* für erforderlich gehalten. Mit Priorität wurde hier ein *Haus der Innovationen* als Plattform für innovative Dienstleistungen, Produkte und für den gelebten Innovationstransfer genannt. Als weitere wichtige Maßnahme wurde die Etablierung eines ersten Ansprechpartners für ein Schnittstellenmanagement zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gewünscht. Auf der Basis der Diskussion und Ergebnisse aus dem ersten Workshop soll der Prozess in einem zweiten Workshop im Februar 2012 fortgesetzt werden.

Weiteres Vorgehen:

Das Projekt muss durch Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Stadtgesellschaft gemeinschaftlich getragen und realisiert werden, um auf Dauer die erforderliche Akzeptanz und Nutzung zu erfahren und damit auch dauerhaft tragfähig zu sein. Ein rein städtisches Projekt scheidet somit aus. Nur im gemeinsamen Konsens können die unterschiedlichen Facetten und Anforderungsprofile der zukünftigen Partner und Nutzer ausreichend Berücksichtigung finden und in die konkreten Inhalte und Ziele der einzelnen Bausteine des Projekts einfließen. Dies zu begleiten und mit allen Beteiligten abzustimmen wird eine zentrale Aufgabe des Dialogprozesses mit begleitendem Moderationsverfahren sein, für den ein externes Unternehmen eingebunden werden muss.

Um eine verbindliche Zusammenarbeit im Sinne einer konstruktiven Weiterentwicklung, Realisierung und Finanzierung des *Kölner Hauses für Innovationen* sicherzustellen, muss gemeinsam mit den Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft eine organisatorische Basis geschaffen werden. Als die hierfür geeignete Konstruktion wird die Rechtsform eines Trägervereins favorisiert. Ziel ist es, Kooperationspartner für einen ersten tragfähigen Gründerkreis zu akquirieren.

Entsprechend der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie mit Raum- und Funktionskonzept muss anschließend eine geeignete Immobilie für den Betrieb identifiziert werden. Ggfs. müssen darüber hinaus bereits vorab geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt bzw. angemietet werden, um mit einzelnen Projekten nach Bedarf bereits starten zu können.

Der bisherige Prozess hat gezeigt, dass sich die Stadt Köln jetzt klar positionieren, d.h. die Bedeutung des Projekts für Köln auch durch einen maßgeblichen Beitrag dokumentieren muss. Für den weiteren Prozess muss eine Anschubfinanzierung sichergestellt werden, um die erforderlichen Maßnahmen durchführen zu können. Dies sind insbesondere:

- Ausschreibung und Beauftragung eines externen Unternehmens für die Durchführung des Dialogprozesses,
- Ausschreibung für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie mit Wirtschafts-, Finanzplan, Raum- und Funktionskonzept und entsprechende Beauftragung,
- Mitgliedsbeitrag sowie einmalige Einlage in den Trägerverein,
- Veranstaltungen im Zuge des Dialogprozesses sowie der Vereinsgründung.

Die Verwaltung geht davon aus, dass die zukünftigen Kooperationspartner im Trägerverein ebenfalls mit eigenen finanziellen Beiträgen verbindlich eingebunden werden können. Insoweit ist das finanzielle Engagement der Stadt Köln als Angebot an die Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zu verstehen, gemeinsam mit der Stadt Köln des *Kölner Haus der Innovationen* als wichtigen Beitrag zur Optimierung des Wirtschaftsstandortes Köln weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Zeitablauf:

1. Nach Ratsbeschluss werden ca. 3 Monate benötigt bis zur Beauftragung eines externen Unternehmens für den Dialogprozess.
2. Kernaufgabe des dann einsetzenden Dialogprozesses wird es sein, innerhalb der ersten 6 bis 9 Monate in Abstimmung mit allen Beteiligten die wesentlichen Parameter für die Machbarkeitsstudie einvernehmlich festzulegen und die Studie in Auftrag zu geben. Für die Durchführung der Studie wird ein Zeitraum von ca. 6 Monaten kalkuliert.
3. Einsetzender Diskussionsprozess nach Vorliegen des Ergebnisses der Machbarkeitsstudie. Hierfür wird ein Zeitrahmen von ca. 6 Monaten veranschlagt.
Ziel: Mit Abschluss dieses Dialogverfahrens - spätestens nach 2 Jahren - wird ein gemeinsames Commitment aller am Prozess beteiligten Partner zum Projekt erwartet.
4. Die Stadt wird die Ergebnisse zusammentragen, auswerten und dem Rat einen Vorschlag zur weiteren Zukunft des Projekts machen

Es werden alle Möglichkeiten und Instrumente für eine Finanzierung der Maßnahme aus Fördermitteln bzw. durch Sponsoren geprüft und ausgeschöpft werden, die für den Aufbau und die Anlaufphase des Betriebs in Frage kommen.

Für den Haushaltsplan 2012 sind erstmalig Mittel in Höhe von insgesamt 130.000 € im Teilplan 0902 – Stadtentwicklung bei Planzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen für das „Kölner Haus der Innovationen“ veranschlagt worden.

Die Verwaltung wird den Wirtschaftsausschuss über den Fortgang des weiteren Prozesses informieren und die notwendigen Beschlüsse dem Rat zur Entscheidung vorlegen.

Anlage 1: Konzeptentwurf „*Kölner Haus der Innovationen: Wissenschaft und Wirtschaft – Chancen und Potentiale nutzen*“